

Gemeinsam Ostern feiern? Der beschwerliche Weg zu einem einzigen Osterfest in der Ökumene

Vortrag am Mittwoch, 2. April 2025, 16.15 -17.30 Uhr

Prof. em. Dr. Albert Gerhards, Bonn

Prof. Gerhards lehrte Liturgiewissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn. Er ist Gast im interdisziplinären Seminar «Das Konzil von Nizäa. Vom ersten Ökumenischen Konzil 325 bis zur Weltkonferenz von Faith and Order 2025» an der Universität Bern.

Das Erste Ökumenische Konzil legte den Ostertermin fest. Was bedeutete die Festlegung auf einen festen kalendarischen Termin für das Verhältnis zum Judentum? Prof. Gerhards wird in seinen Ausführungen einen weiten Bogen ziehen, der ihn von Nizäa über die Liturgiekonstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils bis in die jüngste Zeit führen wird. Dabei kommen die unterschiedlichen Berechnungssysteme für den Ostertermin zur Sprache. Der Vortrag bezieht die antijüdische Polemik im 4. Jahrhundert ein und zeigt die Relevanz der Frage nach einem gemeinsamen Osterdatum für christliche Kirchen aber auch für den heutigen jüdisch-christlichen Dialog auf.

Wir freuen uns auf die Impulse des Vortragenden und eine anschliessende lebendige Diskussion. Gäste sind sehr willkommen.

Ort: Unitobler, Raum F 003, Lerchenweg 36, 3012 Bern

Hinweis: Am gleichen Tag, 2. April 2025, wird Prof. Gerhards im Rahmen der Ringvorlesung des Collegium Generale um 18.15 Uhr einen Vortrag über Licht und Dunkel in der Osterliturgie halten. Informationen: www.collegiumgenerale.unibe.ch